

# Max Sommerhalder : vielseitig engagierter und musikbegeisterter Zeitgenosse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **93 (2022)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

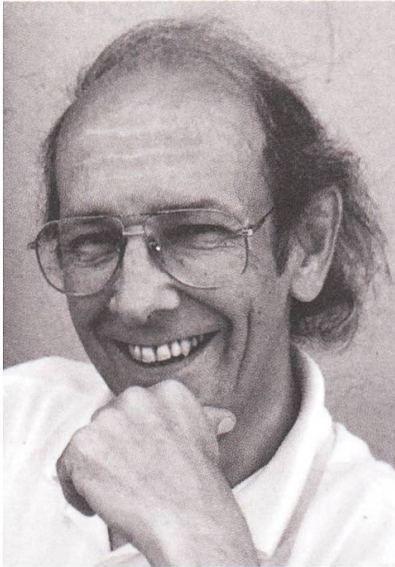
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Max Sommerhalder

Vielseitig engagierter und musikbegeisterter Zeitgenosse



**Am 5. August 2021 ist Max Sommerhalder nach einem reichen und vielfältigen Leben nur wenige Tage vor seinem 86. Geburtstag gestorben.**

Geboren am 9. August 1935, wuchs er in Schaffhausen in einer Familie mit zwei Geschwistern auf. Er absolvierte das Medizin- und Chemiestudium an der Universität Zürich und begann mit einer wissenschaftlichen Tätigkeit am Histopathologischen Institut.

1970-1989 war Max Sommerhalder Leiter der Fachschule für Medizinische Hilfsberufe in Zürich. Unter seiner Führung wurden die Ausbildung und das Berufsbild der damaligen «Arztgehilfinnen» stark verbessert. Ab 1989 arbeitete er als Informationsbeauftragter beim Schweizerischen Apothekerverband, SAV. Zusätzlich übernahm er diverse Lehraufträge für naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagenfächer an Fach- und Fachhochschulen.

Ab 1975 wohnte Max Sommerhalder mit seiner Familie in Lenzburg. Neben seiner beruflichen Tätigkeit machte er sich in den unterschiedlichsten Funktionen zugunsten öffentlicher und kultureller Belange verdient.

Von 1985 bis 2005 amtierte Max Sommerhalder als Präsident der Volkshochschule Lenzburg (VHL). Als langjähriges VHL-Vorstandsmitglied referierte er regelmässig über verschiedenste Themen aus dem Gesundheitsbereich.

Ganz besonders engagierte er sich für seine grosse Leidenschaft, die Alte Musik. Zusammen mit seinem Freund Thomas Baldinger, Chorleiter des Collegium Vocale Lenzburg und Musiklehrer an der Alten Kanti Aarau, gründete er 1985 in Lenzburg die Konzertreihe «Ludi vocales». Anlass war der 400. Geburtstag von Heinrich Schütz mit einer Reihe von Konzerten zu Ehren des

frühbarocken Komponisten. Daraus entstanden jährliche wiederkehrende Musiktage, bei denen die Aufführung von Vokalmusik im Vordergrund stand. Später, nachdem der Organisatorenkreis vergrössert wurde, fand eine Zusammenlegung mit den ebenfalls in Lenzburg stattfindenden «Musikalischen Begegnungen Lenzburg» (unter der Ägide von Jean-Jacques Dünki und Jürg Frey) statt.

Orientiert haben sich die «Ludi» an den Tagen alter Musik in Regensburg (erstmalig 1984), wo jeweils über Pfingsten in historischen Sälen und Kirchen eine Konzertreihe veranstaltet wird. Die Organisatorenfreunde, zu denen später auch Frank Studer gehörte, reisten Jahr für Jahr nach Regensburg, wo sie stets alle Konzerte besuchten – für Max Sommerhalder musikalisch, kulinarisch und überhaupt der absolute Höhepunkt des Jahres.

Auch politisch engagierte sich Max Sommerhalder für die Stadt. Während elf Jahren von 1990 bis 2001 war er Mitglied des Einwohnerrats. Dort machte er sich mit zwar seltenen, aber stets fundierten – oft sogar perfekt gereimten – Voten einen Namen.

Last but not least führte Max Sommerhalder eine gewandte Feder. Während 26 Jahren war er Chronist der Lenzburger Neujahrsblätter und rapportierte regelmässig und zuverlässig über die kleinen und grossen Ereignisse, welche die Stadt bewegten.

**MM**